

Übrigens wird jetzt auch klar sein, daß man das Objektmikrometer praktisch nur ein einziges Mal braucht, nämlich dann, wenn man sein Mikroskop für jedes einzelne Objektiv eichen will. Nachher kann man ja immer wieder auf die gefundenen Werte aus der Tabelle zurückgreifen. Man muß also nicht unbedingt ein Objektmikrometer kaufen, wenn man mit dem Mikroskop messen will, sondern man kann es vielleicht auch irgendwo ausleihen und sich die Geldausgabe sparen.

Abschließend noch **zwei Tips für richtiges Messen:**

1. Unsere Meßwerte werden um so genauer, je größer der Vergrößerungsmaßstab ist, mit dem gearbeitet wird. Zum Ausmessen von Sporen nimmt man am besten das stärkste zur Verfügung stehende Objektiv. Wenn es nur ums Messen geht, kann man bei Immersionsobjektiven sogar das Immersionsöl weglassen, weil für den Meßvorgang das Auflösungsvermögen keine Rolle spielt.
2. Bei Sporenuntersuchungen sollte man sich nie mit einer einzigen Messung begnügen, sondern man sollte immer mindestens 10 verschiedene Sporen ausmessen, weil sich nur so ein brauchbarer Durchschnittswert ergibt. Auch die Sporen desselben Pilzes sind fast nie alle gleich groß, und je mehr Sporen ausgemessen werden, um so exakter werden die gefundenen Durchschnittswerte.

## Pilze auf Briefmarken (Teil 17)

von Wolfgang Kühnl

**ASCENSION**, die britische Vulkaninsel im Südatlantik mit einer Ausdehnung von gerade 88 km<sup>2</sup> und etwas über 400 Einwohnern, machte am 1. März 1983 mit der Ausgabe eines sehr sauber und ansprechend gestalteten 5-Werte-Satzes den Anfang einer Emissionsflut von Pilzausgaben britischer Inseln, um die auch dort heimische Pilzwelt vorzustellen. Geschickt haben die Entwerfer, das Harrison's Studio, und die Druckerei, das House of Questa, die weiße Papierfarbe als hellen Markenhintergrund wirken lassen, von dem sich die zum Teil in zarten wie auch in kräftigen Farbtönen gehaltenen Pilze gleichermaßen gut abheben. So lassen sich auch so kleine Pilzchen wie der von Singer beschriebene *Marasmius echinosphaerus* (auf dem Wert zu 7 Pence) mit einem Hutdurchmesser von nur 1,5–3 mm und 1,5–5 mm -höhe in allen Einzelheiten deutlich und farbrichtig abbilden, so daß man sehr leicht sein Epitheton ornans „echinosphaerus“ als „igelrund“ bestätigt findet. Die 28,45 x 42,58 mm großen Postwertzeichen wurden in Bögen zu 50 Stück (2 x 25 mit Zwischensteg) im Mehrfarbenoffsetdruck hergestellt und zeigen Pilze, die meist schon aus Afrika und nur z. T. auch aus unseren Breiten bekannt sind. Die gefälligen Ersttagsbriefe weisen als Schmuckaufdruck über die ganze Fläche des Briefes Zeichnungen von der Hutunterseite eines Zwiebelstieligen Faltenschirmlings sowie drei längs aufgeschnittene Exemplare mit den Bezeichnungen „Pileus“ (Hut), „Lamellae“ (Lamellen), „Annulus“ (Ring) und „Stipe“ (Stiel) auf. Schade eigentlich, daß für den Ersttagsstempel am 1. März 1983 eine motivfremde Meeresschildkröte gewählt wurde.



Auf den 5 Marken werden folgende Pilze präsentiert:

- 7 P (Pence) *Marasmius echinosphaerus*
- 12 P *Chlorophyllum molybdites*
- 15 P *Leucocoprinus cepaestipes*
- 20 P *Lycoperdon marginatum*
- 50 P *Marasmiellus distatifolius*

Ebenfalls auf weißem Untergrund druckte Forum in Novi Sad in Mehrfarbenoffset die von Andreja Milenkovic entworfenen 4 Pilzmarken **JUGOSLAWIENS** zum Thema „Flora '83 – Speisepilze“. Die 35 x 29,1 mm messenden Marken, die am 21. März 1983 in Bögen zu 25 Stück erschienen sind, zeigen formatfüllend und auf den ersten Blick anscheinend recht nett dargestellt, die 4 wohl auch bei uns bekanntesten Speisepilze. Von einer Goldleiste, dem Landesnamen, der Wertstufe und der wissenschaftlichen Bezeichnung der Pilze jeweils in Goldschrift werden die in verschiedenen Altersstufen dargestellten Pilzgruppen vorteilhaft umrahmt. Bei genauer Betrachtung muß man bei dem Wiesenchampignon die weißen Lamellen bemängeln, während auf dem 6,10 Dinar-Wert bei dem angegebenen Namen „*Morchella vulgaris*“ mit Orangenbraun zweifellos eine falsche Farbe gewählt wurde oder man der abgebildeten Morchel mit deutlichen Längsrippen zweifellos eine ungenaue Bezeichnung gegeben hat, selbst wenn auch der Pilzkenner um die schwierige Abgrenzung der Morcheln weiß. Ein dem Markenbild sehr ähnliches Spitzmorchelfoto bringt Ivan Focht in seinem Werk „Gljive Jugoslavije“ (Pilze Jugoslawiens). Die 4 Marken stellen folgende Pilze in Gruppen vor:



4 D (Dinar)	Wiesenchampignon	<i>Agaricus campestris</i>
6,10 D	Spitzmorchel	<i>Morchella conica</i> (nicht vulgaris)
8,80 D	Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>
15 D	Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>

Der mit einer Champignongruppe illustrierte Ersttagsumschlag und dem grünen Textzdruck „Flora '83 Jugoslavija“ erhielt am 21.3.1983 einen Belgrader Sonderstempel mit dem bildgleichen Mittelstück von „5 Wiesenchampignons“ und in Zagreb einen wesentlich selteneren Sonderstempel mit „3 Perlpilzen“ (*A. rubescens*) und der Inschrift „Flora Cljive“ (Pilze). Der Belgrader FDC unterscheidet sich ferner durch den zusätzlichen ovalen Aufdruck „PRVI DAN FDC“ (= Erster Tag).

Am 29. März 1983 stellte die östlich von Australien liegende und unter dessen Verwaltung stehende Insel **NORFOLK** (36,2 km<sup>2</sup>, 1000 Einwohner) 4 Pilze aus dem ozeanischen Raum vor, die jedoch auch teilweise in europäischen Breiten anzutreffen sind. Jane Thatcher fertigte die klar durchgezeichneten Entwürfe, die die holländische Briefmarkendruckerei Johan Enschede & Zonen in Haarlem im Mehrfarbenoffsetverfahren auf leicht getöntem Papier herstellte, so daß recht ansprechende Pilzabbildungen entstanden. Ein Bogen enthält 50 Marken (2 x 25) im Hochformat 29,94 x 44,45 cm, die durch einen Zwischensteg abgetrennt sind. Der Offizielle Ersttagsbrief mit der Aufschrift „Norfolk Island Fungi“ (= Pilze der Norfolk-Insel) und der Zeichnung einer großen Gruppe des „Gesäten Tintlings“ *Coprinus disseminatus* trägt einen Sonderstempel, dessen Mittelstück mit denselben Pilzen geschmückt ist.

Ferner erschien ein sog. „Presentation pack“ mit der Zeichnung aller 4 Pilzarten auf der Umschlagseite, dem eingeschweißten postfrischen Satz und den drucktechnischen Angaben.

Die 4 Marken zeigen folgende Pilze:

27 c (Cents) *Panaeolus papilionaceus*

40 c *Coprinus domesticus*

55 c *Marasmius niveus*

65 c *Cymatoderma elegans var. lamellatum*



Fortsetzung folgt!

## AUS DEN VEREINEN

### Man kann es auch so sehen

Mit Interesse habe ich den Beitrag von Herrn Raithelhuber in der Südwestdeutschen Pilzrundschau 1984/1: „Man kann es auch so sehen . . .“ gelesen.

Nun, man kann es auch anders sehen.

Herr Raithelhuber macht sich – wie auch anders – Gedanken über die Pflichten eines Vorsitzenden. Ich möchte meinen, eine natürliche und nicht gering zu schätzende Aufgabe bestehe darin, zu vereinen, d. h. die unterschiedlichen Interessen, die bei einem großen Verein bei den einzelnen Mitgliedern auch bei gleichem Sachgebiet bestehen, zusammenzuführen und allen Pilzfreunden in dem von ihnen getragenen Verein eine Heimstatt zu bieten.

Ein Auseinanderdividieren in Mykologen, sogenannte Mykologen, Halbmykologen, Viertelmykologen und Anhänger einer Pilzoligarchie scheint mir diesem Ziel nicht förderlich zu sein. Ich habe es dankbar begrüßt, daß in dieser Aufzählung wenigstens die vielzitierten „Küchenmykologen“ fehlen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [20\\_2\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Kühnl Wolfgang

Artikel/Article: [Pilze auf Briefmarken \(Teil 17\) 50-53](#)